

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

raschendes Resultat ergeben. Diese gewiß interessante Einrichtung konnte leider nicht mehr zur Ausstellung gelangen, wird jedoch in der Fabrik von Ernst Kirchner u. Co., Leipzig-Sellerhausen den Interessenten im Betriebe vorgeführt. H.

Verschiedenes.

Auszeichnung. Aus Rom wird uns berichtet, daß der junge Bildhauer Louis Wethli (Sohn des Bildhauers L. Wethli in Zürich) von der königlichen Accademia delle belle arti, deren Schüler er ist, bei einer großen Konkurrenz die zweite Prämie erhalten hat. Es ist dies für den jungen Mann, der erst 22 Jahre zählt, eine hohe Auszeichnung, die derselbe übrigens wohl verdient hat. Er wird von den Professoren der Akademie als ein ernsthafter und sehr talentvoller Schüler allseitig geschätzt.

Plattenberg Elm. Verschiedene Versuche der Wiedereröffnung eines Plattenberges (Schieferbruch) scheinen endlich von Erfolg zu sein. Herr Landrath G. Rhyner hat an der Alp Jäg Grabungen vorgenommen und einen Berg gefunden, welcher zu den besten Hoffnungen berechtigt. Bereits sind etwa 15 Arbeiter an der Stelle beschäftigt und werden Schiefertafeln für den Schulgebrauch ausgebeutet. Der Transport ist etwas weit, soll aber durch mechanische Einrichtungen erleichtert werden, sobald die Gewißheit einer ausgiebigen Ausbeute erlangt sein wird. Dieser Schieferberg hat den Vortheil totaler Gefährlosigkeit des Terrains und leichten Abbaus.

Im Absturzgebiet, der frühern Schieferbruchstelle, ist für Wiedereröffnung des Betriebes noch nichts geschehen, denn immer ist das Stadium des Expertenuntersuchs durch den Regierungsrath nicht vorüber. Für Elm ist der Plattenbergbetrieb beim Mangel irgend einer andern Industrie eine Lebensfrage, und es steht die Bevölkerung mit Ungeduld dem Wiederaufleben desselben entgegen.

Bei diesem Anlasse sei bemerkt, daß die Dampfkraft auch in Elm zu Ehren gezogen wird. Herr Präsident Hauser hat seine Schreinerwerkstätte mit einer Halblokomobile und mehreren Holzbearbeitungsmaschinen versehen und wäre somit auch für die Einrahmung von Schiefertafeln im Großen mechanisch eingerichtet.

Ausbeutung der Wasserkräfte bei Rheinfelden. Die allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin hat sich mit den Firmen Bicholle u. Komp. in Aarau, Escher Wyß u. Comp. in Zürich und der Gesellschaft in Derlfon verbunden zum Zwecke der Ausbeutung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden. Man hofft, daß das bezügliche Projekt zur Verwirklichung gelange.

Elektrische Beleuchtung mittels eines Windrades. Professor Blyth machte nach dem „Elektrotechniker“ in einem Vortrage in der Glasgower Physikalischen Gesellschaft Mittheilungen über eine von ihm errichtete Anlage für elektrische Beleuchtung, welche durch ein Windrad betrieben wurde. Selbstverständlich kann die Beleuchtung nicht unmittelbar von der Dynamomaschine aus getrieben werden, da die wechselnde Umdrehungsgeschwindigkeit des Windrades dies unmöglich macht. Blyth schaltete 12 Sammler ein, welche durch die Dynamo geladen wurden und ihrerseits die Lampen speisten, von denen 10 zu je 8 Kerzen verwendet wurden. Das Rad kann Tag und Nacht laufen, da die Zellen bei zu langsamem Gange desselben selbständig ausgeschaltet werden.

Petroleumreservoir in Goldau. (Korr.) Das von dem bedeutenden Petroleumimportgeschäft Walter u. Co. in Venedig in der Nähe von Goldau errichtete, großartige Petroleumdepot wird demnächst dem Betriebe übergeben werden. Die baulichen Installa-

tionen hiesfür wurden von den Herren Walter u. Co. der Verwaltung der Gotthardbahn zur Ausführung übertragen, währenddem die Firma Theodor Bell u. Co., Maschinenfabrik in Arians die bedeutenden mechanischen Einrichtungen erstellt, welsch' letztere in der Hauptsache aus einem cylindrischen, aufrechtstehenden Petroleumreservoir aus Stahlblech, von 18 Meter Durchmesser und 10 Meter Höhe, einem zweiten liegenden Reservoir von 13 1/2 Meter Länge und 2 1/2 Meter Durchmesser, Dampfmaschine zum Einfüllen der Reservoire und einem Dampfkeffel zum Betriebe der Pumpe bestehen. Das Hauptreservoir, das 2 1/2 Millionen Liter faßt, hat ein Gewicht von ungefähr 1040 Zentnern. Diese Installation, in Bezug auf ihre Größe die erste in der Schweiz, geht ihrer Vollendung entgegen, so daß in wenigen Tagen mit der Einfüllung der Reservoire mit Petroleum begonnen werden kann. Die Montirungsarbeiten waren namentlich während den heißen Tagen in Folge der mit Rücksicht auf die gewaltigen Dimensionen dieses Eisentkörpers sehr zur Geltung kommenden Temperatur-Einflüsse äußerst schwierig und beweist die ganze bedeutende Anlage neuerdings die große Leistungsfähigkeit der Firma Theodor Bell u. Co. — n.

Abzahlungsgeschäfte. Einen beachtenswerthen Beschluß faßte der in diesen Tagen in Schwednitz stattgefundene „Schlesische Gewerbetag“; derselbe lautet: „Mit Rücksicht darauf, daß die Abzahlungsgeschäfte, sofern sie in den minder gut situirten Klassen die Beschaffung von Gegenständen des dauernden Gebrauches fördern, welche vielfach geeignet sind, die wirtschaftliche Lage der Käufer zu verbessern, wirtschaftlich gerechtfertigt und sogar unentbehrlich sind, empfiehlt der Gewerbetag, diese Art von Abzahlungsgeschäften auch ferner gesetzlich zu schützen und für die Regulirung der beiderseitigen Rechte aus dem Kaufvertrage im Falle der Einstellung der Ratenzahlung Normativbestimmungen im bürgerlichen Gesetzbuch aufzustellen. Dagegen ist den Abzahlungsgeschäften in Gegenständen des halbigen Gebrauches die Klagbarkeit zu entziehen.“

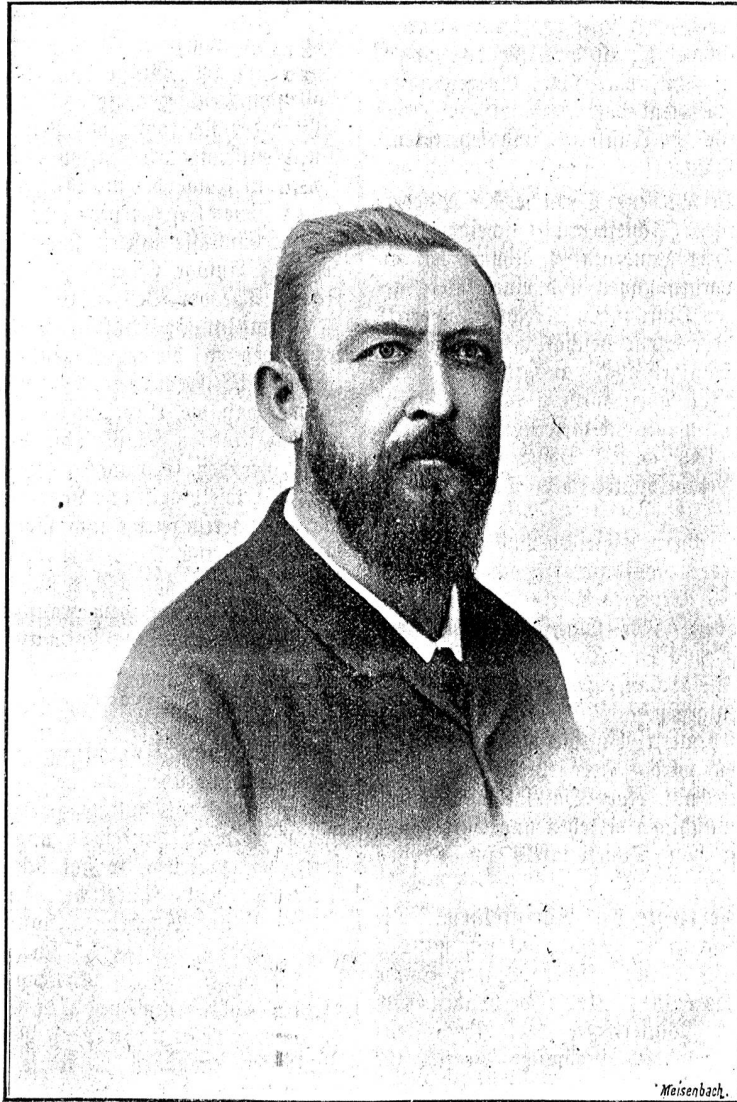
Die Zugochsenprüfung in Magdeburg. War man schon erstaunt über das im vorigen Jahre zu Stockach in Baden erzielte Resultat, zwei Ochsen eine Last von 325 Zentnern ohne Antreiben und ohne merkliche Anstrengung fortziehen zu sehen, so hat sich dies noch gesteigert bei der Prüfung, welche jüngst bei Gelegenheit der Ausstellung der D. L. G. in Magdeburg stattgefunden hat. Der Bericht-erstatte des „Landwirth“ schreibt darüber:

Es haben sich an der Zugprüfung 16 Paar Simmenthaler und Simmenthaler Kreuzungen, 4 Paar Harzer, 1 Paar Graubündner, 1 Paar Scheinfelder und 1 Paar Waldecker Zugochsen — sowie 3 Paar Harzer und 1 Paar Bogelsberger Kühe betheiligt. Die 1350 Meter lange Bahn legten, wie der offizielle Bericht besagt, Nr. 592 und 593 (2 Simmenthaler Ochsen der Zuchtgenossenschaft Donauerschlingen zu Paar) in 10 Minuten zurück, dieselben zogen 395 Ztr. eiserne Kugeln auf glatter Bahn ohne Treiben, die hierzu erforderlichen 3 Wagen wogen je 24 Zentner, also war das Gesamtgewicht 467 Zentner, eine fast unglaubliche Leistung! zwei Eisenbahnwagenladungen und darüber! Im Verhältniß zum lebenden Gewicht zogen die schwerste Last 2 Bayreuther Simmenthaler des Händlers Wihl. Doering aus Gommern (437 Ztr. Gesamtgewicht) und ein Paar Harzer Ochsen, Heerdbuchthiere des Amtsraths Behm-Hoym. — Von Kühen durchführen die Bahn in 11 1/4 Minuten 2 Bogelsberger (Heerdbuch für das Herzogthum Hessen) und das größte Gewicht von 148 Ztrn. auf einem Wagen von 24 Ztrn., in Summa 172 Zentner, zogen die beiden Harzer Kühe von Bollmann-Beckenstedt. Wenn man die Figuren der prachtvollen Riesenochsen mit den Harzer Kühen vergleicht, möchte

man diese letztere Leistung für die größte halten — und dabei auch noch Milch!

Zum Besuche der Weltausstellung haben sich beim Gewerbeverein Basel 35 dortige Handwerksmeister und 36 Gesellen und Werkführer gemeldet. An Mitteln zur Sub-

der offiziellen Ersteigung zugänglich geworden, ohne daß eine spezielle Feier damit verbunden worden wäre. Die Fernsicht ist prächtig, vom Pilatus weg übersteht das bloße Auge die ganze Kette der Schneeberge bis zum Säntis, auch ein Stück Bodensee ist bei ganz hellem Wetter zu erblicken. Der Auf-



† Baumeister Alexander Kuoni.

vention verfügte man über eine Summe von 4000 Franken, wovon nach Wunsch der Regierung 1500 Fr. für Arbeiter. Bei Verabreichung einer einigermaßen erklecklichen Subvention für die Delegirten beider Klassen konnten daher bei Weitem nicht alle Gesuche berücksichtigt werden. Im Ganzen wurden ausgewählt 20 Meister mit einer Subvention von je 100, und 10 Arbeiter mit einer solchen von je 150 Fr. Zur Verfügung blieben sodann noch 500 Fr., welche als Prämien für die besten Berichterstattungen bestimmt sind.

Der Wintertthurer „Giffelthurm“. Letzten Sonntag ist der Wintertthurer „Giffelthurm“ im Eschenberg (100' hoch)

stieg in den Thurm ist auch für schwindelbehaftete Leute durchaus gefahrlos; auf der 140 Tritte zählenden Wendeltreppe gelangt man ohne Mühe auf die oberste (7.) Plattform. Der ganze Thurm ist durchweg von Eisen konstruirt und von den Herren Gebrüder Bockhardt in Näfels erstellt worden und wird zirka 12,000 Fr. kosten. Auf der Höhe des Thurmes befindet man sich noch um ein paar hundert Fuß höher als auf dem Giffelthurm (Eschenberg-Höhe 595 Meter ü. M., Thurmhöhe 30 Meter; Pariser Giffelthurm 562 Meter).